

Nach Unfallflucht: schwarz gekleideter Biker gesucht

■ **Stahle.** Nach einer Unfallflucht bei Stahle hoffen die Ermittler der Polizei Höxter auf Hinweise von Zeugen, um den Verursacher zu ermitteln. Immerhin war ein Sachschaden von mindestens 5.000 Euro entstanden. Der Unfall hatte sich nach Angaben von Polizeisprecher Jörg Niggemann bereits am Montag, 20. April, ereignet.

Ein mit zwei Frauen besetzter weißer Seat Ibiza war gegen 13.50 Uhr auf der Bundesstraße 83 von Stahle in Fahrtrichtung Polle unterwegs. Im Verlauf der kurvigen Strecke kam ihnen ein silberner Mercedes entgegen, „vermutlich eine neuwertige C-Klasse“, so Niggemann. „In einer Linkskurve scherte plötzlich ein Motorradfahrer hinter dem Mercedes aus, um trotz Gegenverkehr und durchgezogener Mittellinie zu überholen.“ Um einen Zusammen-

stoß zu vermeiden, musste die Seat-Fahrerin stark bremsen und ausweichen. Dabei prallte sie mit der rechten Fahrzeugseite gegen die Leitplanke. Der Seat wurde an der gesamten rechten Fahrzeugseite beschädigt, der geschätzte Schaden liegt bei 5.000 Euro. Das Motorrad fuhr jedoch weiter, auch der Mercedes setzte seine Fahrt fort.

Um den genauen Unfallhergang zu ermitteln, bittet die Polizei Höxter nun um Zeugenhinweise. Der gesuchte Motorradfahrer sei vollständig in schwarz gekleidet gewesen, er habe auch einen schwarzen Helm getragen. Weitere Angaben zum Motorrad liegen nicht vor. Insbesondere wird auch der unklare Motorradfahrer hinter dem Mercedes aus, um trotz Gegenverkehr und durchgezogener Mittellinie zu überholen.“ Um einen Zusammen-

„Drei Schulen in Höxter zukunftsfähig“

UWG mahnt zu sachlicher Diskussion.

■ **Höxter.** „Die UWG Höxter sieht das Schulangebot der Stadt Höxter mit Gymnasium, Sekundarschule und Realschule im Jahr 2020 als zukunftsfähig aufgestellt. Die UWG unterstützt in Höxter Schulen gleichermaßen. Die UWG ist der Meinung, dass Kinder unterschiedliche Bedürfnisse haben, die durch drei Schulformen in Höxter optimal abgebildet werden.“ Mit diesen Worten nimmt die Höxteraner Partei Stellung zur Schulsituation in Höxter nach Veröffentlichung der Anmeldezahlen. „Jedes Kind findet im Stadtgebiet Höxter die geeignete Schulform.“

Stadtverwaltung und Politikern gut beraten, genau diese Botschaft an die Eltern und Schüler zu senden und gemeinsam für den Schulstandort Höxter zu werben. Erst im September 2019 hätte der Rat den fortgeschriebenen Schulentwicklungsplan mit Zustimmung aller Parteien beschlossen. Schulpolitik sei Sachpolitik und solle frei von Emotionen erfolgen. Der Schulkonkurrenz mit Bestand und Förderung aller Schulen sei geeignet, auch die Fehler der Vergangenheit aus der Debatte zu nehmen.

„Alle Parteien und Wählergruppen sind gut beraten, diesen konstruktiven Weg weiter zu gehen“, so Georg Heiseke. „Die UWG schlägt deshalb vor, die Schulpolitik nicht mit Wahlkampfgetöse zu füllen, sondern seriös für die Schüler und Eltern an einem stetigen

Verbesserungsprozess zu arbeiten.“

Auch die im Schulkonkurrenz und Schul-Entwicklungsplan beschlossene Begrenzung der Realschule auf drei Züge habe sich bewährt. Die Nachfrage für die Realschule bewege sich genau entsprechend dieser Festlegung. 78 Anmeldungen rechtfertigen drei Klassen. Die Sekundarschule habe Angebote, die Schüler sonst im Stadtgebiet nicht finden. Deshalb sei die Sekundarschule weiterzuentwickeln. Die UWG erkenne das Engagement der Lehrerschaft an der Sekundarschule an und hofft durch die neue Schulleitung und Namensgebung auf eine positive Entwicklung. Es gelte zudem, alle Grundschulen im Stadtgebiet gleichermaßen zu entwickeln und im Bestand zu sichern. Es werde immer mal wieder zu Verschiebungen im Wahlverhalten der Eltern kommen. Aufgabe der Politik sei es, das breite Angebot zu sichern, damit alle Eltern und Kinder die von ihnen gewollten Bedingungen bestmöglich zur Verfügung gestellt bekommen.

Heiseke: „Es hilft niemandem, zu jammern, dass die Realschule oder die Grundschule Lücksträngen einmal in Frage gestellt worden sind. Wir sollten uns freuen, wenn wir alle Schulformen erhalten.“ Und: „Gesunder Wettbewerb zwischen den Schulen ist gewünscht.“ Für die Zukunft sollten Sachargumente zählen. Und das Kindeswohl stehe an erster Stelle.

Verbund-Volksbank verschiebt Vertreterversammlung

■ **Höxter/Kreis Höxter.** Die Verbund-Volksbank OWL verschiebt aufgrund der Corona-Virus ihre Vertreterversammlung auf den 17. November. Ursprünglich war dieser Termin für den 26. Mai geplant gewesen. Der Jahresabschluss sei trotzdem gesichert, wie die Bank mitteilt. „Der Gesetzgeber hat am 25. März den Genossenschaften aufgrund der Covid-19-Pandemie eine gesellschaftsrechtliche Erleichterung zugesprochen. Um das Geschäftsjahr 2019 abzuschließen, nutzen wir diese gesetzlichen Erleichterungen und lassen in diesem Jahr den Jahresabschluss 2019 im Juni durch den Aufsichtsrat feststellen“,

erklärt Vorstandsvorsitzender Ansgar Käter. Die Beschlüsse über die Gewinnverwendung 2019, die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand und auch zu den Wahlen zum Aufsichtsrat wird die Vertreterversammlung im November fassen. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Vertreterversammlung vorschlagen, am 17. November eine Dividende in Höhe von drei Prozent für das Geschäftsjahr 2019 zu beschließen. Bisher war geplant, auf der Basis der guten Geschäftsentwicklung 2019 eine Dividende in Höhe von 5,5 Prozent für die Mitglieder der Verbund-Volksbank vorzuschlagen.

„Schulleitungen wünschen klare Informationen“

Ab Donnerstag, 7. Mai, beginnt für die Viertklässler wieder der Präsenzunterricht. Schulrat Hubert Gockeln, zuständig für Fragen der Grundschulen, spricht im NW-Interview über Vorbereitungen und Hintergründe.

Herr Gockeln, wie lautet die Regelung des Landes NRW – und mit welchem Gefühl sehen Sie der Schulöffnung für die Viertklässler entgegen? Für wie sinnvoll halten Sie diesen Schritt zum jetzigen Zeitpunkt?

HUBERT GOCKELN: Am 5. Mai ist in der 19. Schulmail des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW klar gestellt worden, dass in den Grundschulen am Donnerstag und Freitag die vierten Klassen mit Unterricht starten. Spätestens am Donnerstag, 7. Mai, erwarten wir die Aussage, wie und wann dann die anderen Klassen in die Grundschulen zurückkehren und wie es dann am Montag, 11. Mai, weitergeht. Ich sehe der Öffnung selbst mit einem guten Gefühl entgegen und halte sie für richtig.

Wie ist die Stimmung unter den betroffenen Schulleitern?

GOCKELN: Die Schulleitungen gehen sehr professionell mit den großen Herausforderungen durch Corona um. Mit den Lehrerinnen und Lehrern arbeiten sie seit der Schließung vor Ostern an den Herausforderungen durch Corona. Sie planen, organisieren Notbetreuung und Wiedereinstieg, sorgen für ein möglichst qualitativ gutes Home-Schooling (sofern es der Stand der Digitalisierung derzeit zulässt), bemühen sich, trotz größter Hindernisse, um Chancengerechtigkeit, indem die Lehrkräfte Material für Schülerinnen und Schüler erstellen und – wenn es nicht in der Schule abgeholt wird – sogar in Briefkästen der Familien werfen, rufen die Schülerinnen und Schüler an und fragen nach ihrem Wohlergehen, beantworten Fragen zu ihren Aufgaben und vieles andere mehr. Dafür bin ich den Schulleitungen und Lehrkräften sehr dankbar und möchte ihnen meine ausdrückliche Anerkennung aussprechen. Die Schulleitungen wünschen sich klare, verlässliche und rechtzeitige Informationen zu allen Dingen, die ihre Arbeit betreffen.

An den weiterführenden Schulen wurden unter anderem Flure in Einbahnstraßen verwandelt und Sitzordnungen festgelegt. Könnten Sie uns einen Überblick über die Vorbereitungen an den Grundschulen verschaffen?

GOCKELN: Die Grundschulen haben zusammen mit den Schulträgern die eh schon vorhandenen Hygieneschutzplä-



Hubert Gockeln ist Sprecher der Schulräte im Kreis Höxter und beaufsichtigt die Grundschulen. Dass am Donnerstag, 7. Mai, für die Viertklässler der Präsenzunterricht beginnen darf, hält er für sinnvoll.

FOTO: DANIEL WINKLER

ne um die neuen zusätzlichen Schutzmaßnahmen wegen Corona erweitert und aktualisiert. Diese sind unter den Bedingungen der jeweiligen Schule umgesetzt worden oder werden umgesetzt. Mund- und Nasenschutz ist in den Bussen Pflicht. Ich bitte hierbei um Unterstützung der Eltern, dass die Kinder diesen dann auch tragen. Die Pausen werden versetzt stattfinden, die Abstandsregelungen müssen umgesetzt werden. Die Tische wurden in den Klassen so gestellt, dass ein Abstand von 1,5 Metern vorhanden ist. Da dadurch nur noch maximal 12 bis 15 Kinder in den Klassenraum passen, findet der Unterricht selbst in geteilten Klassen statt. Für die nächsten Wochen erwarte ich einen Wechsel zwischen Präsenzlernen in der Schule und Lernen auf Distanz zu Hause. Da die Bedingungen in den Schulen unterschiedlich

sind, kann ich nicht pauschal sagen, wie die Regelungen in der einzelnen Schule sein werden. Darüber werden die Schulen die Eltern informieren, sobald uns das Ministerium mitgeteilt hat, wann weitere Jahrgänge den Unterricht wieder aufnehmen werden.

Inwiefern sind die Bedingungen unterschiedlich?

GOCKELN: Drei Dinge bestimmen die Bedingungen für die Beschulung der Kinder in der jeweiligen Schule: Das sind erstens die zur Verfügung stehenden Räume und deren Größe. Davon hängt ab, wie viele Gruppen aus einer Klasse gebildet werden müssen. Die Schulen benötigen bei Halbierung der Klassen die doppelte Anzahl von Räumen und Lehrkräften, bei Drittelung gar die dreifache Anzahl. Dafür braucht man dann auch entsprechend zusätzliche Räume

und Lehrkräfte. Damit sind wir bei der zweiten Bedingung, wie viele Lehrkräfte stehen für den Präsenzunterricht zur Verfügung. Das ist an den Schulen sehr unterschiedlich. Wir haben für alle Schulen erfasst, dass im Schnitt etwa ein Drittel der Lehrerinnen und Lehrer aufgrund von gesundheitlichen Risiken im Präsenzunterricht nicht einsetzbar ist. Die dritte und letzte Bedingung ist die Schülerbeförderung. Die Verantwortlichen bei den Nahverkehrsverbänden haben uns erläutert, dass die Anzahl der einsetzbaren Busse nicht wesentlich erweiterbar ist. Es gibt zudem keine zusätzlichen Busfahrer. Die Grundschulleitungen und die Lehrerinnen und Lehrer haben die Schulöffnung gründlich und sehr verantwortungsvoll vorbereitet. Die Schulen hatten bereits seit der Schließung die Wiederöffnungen im-

mer im Blick. Dabei waren die Schulleitungen und viele Lehrerinnen und Lehrer durchgehend in den Schulen tätig, auch in den Osterferien und an den Wochenenden.

Inwiefern wurde bei den Vorbereitungen Rücksicht auf das Alter der Schüler genommen? Inwiefern stellen sich Fragen des Infektionsschutzes bei Grundschulkindern anders als bei Schülern weiterführender Schulen?

GOCKELN: Lernen in der Grundschule beruht unter anderem auf einer guten, tragfähigen Beziehungsebene zwischen Kind und Lehrperson. Diese Beziehungsebene ist durch die Abstandsregelung natürlich eingeschränkt. Das ist das eine. Das Zweite ist, dass unsere Kinder in einem Alter sind, wo sie viele Handlungen noch sehr spontan vollziehen und dabei vielleicht die Infektionsschutzregelungen nicht immer im Blick haben. Deshalb werden die Schulen mit den Kindern zuerst die Hygieneregeln üben und festigen. Ich bin hier aber zuversichtlich, denn in den Notbetreuungen hat das im Großen und Ganzen sehr gut funktioniert.

Wieviele Grundschulen im Kreis Höxter öffnen ab Donnerstag, für wie viele Schüler wieder ihre Türen?

GOCKELN: Alle 19 öffentlichen Grundschulen starten am Donnerstag. Die Grundschule Neuenheerse verfügt über keine vierte Klasse und startet deshalb noch nicht. Insgesamt be-suchen 1.217 Kinder die vierten Klassen im Kreis in 55 Klassen. Daraus werden mindestens 110 Lerngruppen gebildet, um die Abstandsregeln einzuhalten. Ich möchte den Schulen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Schulleitungen, Lehrkräften, Hausmeistern und Reinigungskräften sowie den Schulträgern meine Anerkennung und ein großes Dankeschön aussprechen, wie sie die Corona bedingten Herausforderungen gemeistert haben. Sie haben immer im Blick gehabt, dass die Kinder in den Präsenzunterricht in die Schulen zurückkommen können. Sie haben dies gründlich und mit großer Verantwortung vorbereitet, damit die Kinder auch unter Corona-Bedingungen in unseren Schulen gut und sicher aufgehoben sind.

Die Fragen stellte Alexander Graßhoff

Live-Konzert findet nicht statt

Landesgartenschau verschiebt Song-Wettbewerb ins Frühjahr 2021. Einsendeschluss wird auch erst einmal verschoben.

■ **Höxter.** Aufgrund der Corona-Pandemie verschiebt die Landesgartenschau-Gesellschaft den Song-Wettbewerb ins Frühjahr 2021. Neue Termine für die Abgabe und das Live-Konzert am 10. Juni stehen noch nicht fest. Ursprünglich war als Einsendeschluss der 31. Mai festgelegt worden, auf dem die Teilnehmer ihre Lieder live vor Publikum präsentieren. „Leider sind momentan weder ein Konzert noch Proben und Aufnahmen der Chöre, Orchester und Bands möglich“, erklärt Geschäftsführerin Claudia Koch.

„Deswegen haben wir uns entschieden, den Einsendeschluss erst einmal zu verschieben. Sobald größere Veran-



Die Landesgartenschau-Geschäftsführerin Claudia Koch und Heinrich Sperling suchen den LGS-Song.

FOTO: LGS HÖXTER

staltungen wie Konzerte wieder möglich sind, werden wir einen neuen Termin bekannt geben. Möglicherweise wird das erst im nächsten Frühjahr der Fall sein.“ Ziel des Wettbewerbs ist es, einen selbstkomponierten Landesgartenschau-Song zu finden, der als Ohrwurm Lust auf die Veranstaltung im Jahr 2023 macht.

Aufgerufen sind Vereine, Chöre, Bands, Schulklassen, Orchester oder Solokünstler. Der Sieger darf sein Lied in einem professionellen Tonstudio aufnehmen, so dass der Song anschließend vielfältig vor und während der Landesgartenschau eingesetzt werden kann. „Uns ist wichtig, dass der Liedtext einen Bezug zur Lan-

desgartenschau hat und mit einer eingängigen Melodie ein echter Ohrwurm wird“, sagt Koch. „Deswegen muss die Einsendung auch ein fertig arrangiertes Musikstück sein. Für die Aufnahme reicht aber ein Smartphone, es muss keine professionelle Tonstudio-Aufnahme sein.“ Abgesehen von der Musik-Datei im .mp3-Format müssen alle Teilnehmer einen Teilnahmebogen einreichen, der auf der Internetseite der Stadt verfügbar ist. Die ausgefüllten Formulare und Aufnahmen können entweder im Stadthaus abgegeben werden (zum Beispiel auf einem USB-Stick) oder per E-Mail an landesgartenschau@hoexter.de geschickt werden.